



DIE SCHACHLUPE

Vereinszeitung des Schachklub Ricklingen von 1946 e.V.
5. November 1993 55. Ausgabe

Auflage: 50

Zwei Siege und ein Unentschieden zum Saisonauftakt 93/94

Liebe Schachfreunden,

einige Anmerkungen und Gedanken, wie immer, zum Beginn unserer "Schachlupe". Die Mannschaften zeigten am ersten Spieltag gute Leistungen, die Vereinsmeisterschaft ist bereits in der 3. Runde und beim Blitzten ist nächsten Freitag, den 12. November, um 19.30 h das 5. Turnier dieser Meisterschaft angesetzt.

Dennoch seien auf ein paar Haare in der (Vereins-)Suppe aufmerksam gemacht: Unser bisheriger verdienter Innenspielleiter Thomas Wemheuer-Linkhof musste leider aus beruflichen Gründen seinen Posten aufgeben. Dieter und ich werden versuchen, die Lücken zu schließen bis sich ein Nachfolger gefunden hat und auf der nächsten Jahreshauptversammlung gewählt wird. Für das vakante Amt des Schriftführers konnte der Vorstand Christian Hulsch gewinnen. Er tritt damit die Nachfolge von Gregor Jelitto an.

Aber auch andere Beobachtungen an den letzten Vereinsabenden stimmen mich leider nicht glücklicher. So ist es wiederholt vorgekommen, daß im Raum 22 zu später Stunde nicht aufgeräumt wurde. Die Beteiligung an den Vereinsturnieren fällt deutlich geringer aus als im letzten Jahr, was auf ein vermindertes Schachinteresse unserer Mitglieder zurückzuführen ist. Auch an den letzten Blitzturnieren beteiligten sich im Mittel nur 11 Teilnehmer.

Habt Ihr keine Lust mehr Schach zu spielen? Dabei eignet sich diese kurzweilige Turnierform z.B. hervorragend, um neue Varianten auszuprobieren und einfach Spaß am Schach zu haben ohne auf den einzelnen Punkt in Vereinsmeisterschaft oder Mannschaft zu schauen. Daneben ist auch das geringer gewordene Interesse, freie Partien im unserem Raum 22 zu spielen, ist m.E. augenfällig. Der Raum wirkt manchmal bereits sehr frühzeitig wie ausgestorben, was zufällig vorkommende Schachinteressierte nicht dazu animieren wird, unserem Verein beizutreten. Jedes Schachmitglied muß sich im klaren sein, daß ein kleiner Verein nur durch ständig aktive Mitglieder, die auch bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und mal mitanzufassen, fortbestehen kann.

Norbert Schumacher
1. Vorsitzender

SK Ricklingen TERMINKALENDER 93/94

FR 5.11.93	Analysabend / Nachholrunde / Mannschaftsbesprechung
SO 7.11.93	MANNSCHAFTSKÄMPFE (2.Runde)
FR 12.11.93	Blitzmeisterschaft (5)
FR 19.11.93	VEREINSMEISTERSCHAFT (4) / Mannschaftsbesprechung
SO 21.11.93	MANNSCHAFTSKÄMPFE (3.Runde)
FR 26.11.93	Analysabend / Nachholrunde
FR 3.12.93	Blitzmeisterschaft (6) / Mannschaftsbesprechung
SO 5.12.93	MANNSCHAFTSKÄMPFE (4.Runde)
FR 10.12.93	VEREINSMEISTERSCHAFT (5)
FR 17.12.93	Weihnachtsfeier
FR 7. 1.94	Analysabend / Nachholrunde / Mannschaftsbesprechung
SO 9. 1.94	MANNSCHAFTSKÄMPFE (5.Runde)
FR 14. 1.94	Blitzmeisterschaft (7)
FR 22. 1.94	VEREINSMEISTERSCHAFT (6)
FR 28. 1.94	Analysabend / Nachholrunde / Mannschaftsbesprechung
SO 30. 1.94	MANNSCHAFTSKÄMPFE (6.Runde)
FR 4. 2.94	Blitzmeisterschaft (8)
FR 11. 2.94	VEREINSMEISTERSCHAFT (7)

Ausdrechperson: Norbert Schumacher

Große Barlinge 41a
30171 Hannover
Tel. 81 36 18

Spielabende an jedem Freitag ab 18 Uhr im Freizeitheim Ricklingen
Bankverbindung: Konto-Nr. 745 260 bei der Stadtparkasse Hannover

BLZ 250 501 80

Saisonauftakt endete mit Punktreiung

Den Saisonauftakt bestritten wir gegen die III. Mannschaft der SV Hannover. Diese starke Mannschaft mit einem DWZ-Schnitt verlangte uns gleich am ersten Spieltag einiges Können, Stehvermögen und Nachsicht ab. Doch der Reihe nach:

Die ersten Stunden begannen gut für uns, denn Oliver fuhr am 5. Brett in einer sehr scharfen Sizilianischen Variante (mit doppeltem Figurenverlust) den ersten vollen Punkt ein und bestätigte damit seinen schachlichen Aufwärtstrend. An den hinteren Brettern retteten sich Lothar in einem schwierigen Turmendspiel und Wolfgang, der für Werner in die Mannschaft gekommen war, mit einer Zugwiederholung in prekärer Situation in Remisstellungen. Die übrigen fünf Ricklinger Spieler hatten das zweifelhafte Vergnügen die Zeitnotphase, die Vorbereitungen eines Heimattreffens im Nachbarraum, den Umzug in einen ruhigeren Raum, der aber eine miserabel belüftet war, und die dann folgende bewegende Schluphase zu erleben.

Nach der Zeitnot sah es insgesamt sehr gut für uns aus; vier remissträchtigen Positionen stand eine klare Gewinnstellung an Brett 1 zur Seite, so daß alle Zeichen auf Sieg standen, doch dann sollte es nochmals sehr spannend werden.

So geriet Jovan im Laufe des Endspiels in große Verlustgefahr und meine Mehrqualität, die in der Zeitnot gewonnen hatte, mußte ich wieder zurückgeben, so daß ich letztlich noch mit dem Remis zu Frieden sein durfte, denn in der Schlupstellung besaß mein Gegner gute Gewinnchancen. Sicherer Remisen erzielten Sebastian und Stefan an den Brettern 2 und 3. Das eigentliche Unglück dieses Spieltages ereignete sich an Brett 4. Vom unhoffentlichen Zusammentreffen seines Gegners (ca. 50 Minuten) und einer heftischen, komplizierten Zeitnotphase sicherlich generiert, bemühte sich Christoph ein verzweifelt aussehendes Figurenopfer zu widerlegen und überreizte damit seine Position, die bei korrektem Spiel zu einem Remisschluß gut genug gewesen wäre. Dieser vergebene halbe Punkt wurde durch unseren Endspielspezialisten Jovan wieder reingeholt, denn sein Gegner unterschätzte die schwarzen Reserven.

Endstand also: 4 - 4.

Resultate: 1. Schumacher 0,5 2. Schuck 0,5 3. Hacks 0,5 4. Arntz 0
5. Bialkowski 1 6. Kovacev 0,5 7. Rasche 0,5 8. Müller 0,5
Schumacher

Ricklinger Blitzmeisterschaft 93/94

Blitzturnier / IV. (22.10.93) 11 Teilnehmer

Nr.	Name	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	Punkte	Wertung
1	Schumacher	xxx	1	1	1	1	1	1/2	1	1	1	1	9,5	24,5
2	Schuck	0	xxx	1	1	1	0	1	1	1	1	1	8	21
3	Kovacev	0	0	xxx	1	1	1	1	1	1	1	1	8	19
4	Schäfer	0	0	0	xxx	0	1	1/2	1	1	1	1	5,5	14,5
5	Aminpour	0	0	0	1	xxx	1	0	1	0	1	1	5	13
6	Sievers	0	0	0	0	1	xxx	1	1	1	1	0	5	12
7	Peper	0	0	0	1/2	1	0	xxx	1	1/2	1	1/2	4,5	10,5
8	Berlin	1/2	0	0	0	0	0	xxx	1	1	1	1/2	3	8
9	Menzel	0	0	0	0	1	0	1/2	0	xxx	0	1	2,5	6,5
10	Janssen	0	0	0	0	0	0	0	0	1	xxx	1	2	5
11	Narten	0	0	0	0	0	1	1/2	1/2	0	0	xxx	2	4

"Bereinigte" Gesamttabelle nach 4 Blitzturnieren (mit einem Streichergebnis)

1.	Schumacher	76,5/77 P.	(1./24; [3./17]; 1./28; 1./24,5)
2.	Kovacev	60,5	(2./20,5; [5./12,5]; 3./21; 3./19)
3.	Wemneuer-L.	54	(5./13; 1./23; 4./18; ---)
4.	Hacks	43,5	(---; 2./19,5; 2./24; ---)
5.	Schäfer	42,5	([6./11]; 4./14; 6./14,5; 4./14,5)
6.	Bialkowski	39	(3./16,5; 7./9,5; 7./13; ---)
7.	Arntz	32,5	(3./16,5; ---; 5./16; ---)
8.	Aminpour	31	(8./7; 6./11; ---; 5./13)
9.	Peper	29,5	(7./9; [8./7,5]; 9./10; 7./10,5)
10.	Schuck	21	(---; ---; ---; 2./21)
11.	Sievers	19,5	(---; 8./7,5; ---; 6./12)
12.	Dannenber	17,5	(9./6; ---; 8./11,5; ---)
	Berlin	17,5	(10./4,5; 10./5; ---; 8./8)
14.	Narten	11,5	(---; ---; 10./7,5; 11./4)
15.	Janssen	8	(---; ---; 12./3; 10./5)
16.	Behrendt	7,5	(---; ---; 10./7,5; ---)
17.	Jelitto	1	(---; ---; 13./1; ---)
	Hartmann	1	(---; ---; 13./1; ---)

Kurze Erläuterung zur Tabelle: Es wurden die besten drei Ergebnisse gewertet. Das Streichergebnis ist in eckige Klammern gesetzt worden. Bei Punktgleichheit in den einzelnen Turnieren entscheidet der direkte Vergleich über die Platzierung!

VEREINSMEISTERSCHAFT 93/94

Der Beginn der neuen Meisterschaft brachte einige kleine Überraschungen, so verlor der Mannschaftsführer der III., Dieter Berlin, gegen Werner Degmayr und das Jugendentalt Volker Janssen bezwang Thomas Kandelhard. Auch der letztjährige Vereinsmeister hatte Probleme mit seinem Gegner Gregor Jelitto. Die nächsten beiden Runden erbrachten keine großen Sensationen, so daß nur die Vielzahl kampflöser Partien auffiel.

An dieser Stelle sei nochmals auf die Regelung hingewiesen, daß das dritte unentschiedigte Nichtantreten die Streichung aus dem Turnier bedeutet; abgesehen von der Unsportlichkeit, einfach nicht zu erscheinen.

i. V. Schumacher

Paarungen der Runde 1		
TISCH	WEISS	SCHWARZ
1	1 Janssen	1 : 0 Kandelhard
2	3 Schäfer	1 : 0 Narten
3	5 Schuck	1 : 0 Hartung
4	7 Hacks, S.	1 : 0 Heydemann, J.
5	9 Bialkowski	0 : 1 Hartmann
6	11 Pistorius	0 : 1 Peper
7	13 Vespermann	0 : 1 Aminpour
8	15 Berlin	0 : 1 Degmayr
9	17 Kovacev	0 : 1 Naacke
10	19 Jelitto	0 : 1 Schumacher
11	21 Weber	0.5:0.5 Hulsch
12	23 Dannenberg	1 : 0 Menzel
13	25 Sievers	0 : 1 Schmidl
14	40 FREILOS, !	0 : 1 Mitzscherlich

Paarungen der Runde 2		
TISCH	WEISS	SCHWARZ
1	18 Peper	0 : 1 Kovacev
2	20 Degmayr	1 : 0 Hacks
3	4 Schumacher	1 : 0 Bialkowski
4	5 Schuck	1 : 0 Schmidl
5	6 Aminpour	1 : 0 Dannenberg
6	27 Mitzscherlich	0 : 1 Janssen
7	22 Hulsch	0 : 1 Schäfer
8	2 Hartmann	1 : 0 Weber
9	26 Menzel	1 : 0 Vespermann
10	25 Sievers	0 : 1 Hartung
11	8 Heydemann	0 : 1 Berlin
12	7 Narten	0 : 1 Jelitto
13	14 Kandelhard	0 : 1 Pistorius
14	16 Naacke	1 : 0 FREILOS, !

TISCH		WEISS		SCHWARZ	
1	17 Kovacev, J.	0	1 Schuck, S.	5	
2	3 Schaefer, H.	0	1 Degmayr, W.	20	
3	1 Janssen, V.	0	1 Schumacher, N.	4	
4	18 Peper, J.	1	0 Aminpour, H.	6	
5	9 Bialkowski, O.	0	1 Narten, W.	7	
6	23 Dannenberg, H.	0	1 Naacke, H.	16	
7	24 Schmidl, H.	0	1 Mitzscherlich, E.	27	
8	15 Berlin, D.	0	1 Hacks, S.	10	
9	12 Hartung, U.	0	1 Hartmann, M.	2	
10	22 Hulsch, C.	0	1 Menzel, R.	26	
11	21 Weber, U.	0	1 Pistorius, H.	11	
12	19 Jelitto, G.	1	0 Kandelhard, T.	14	
13	13 Vespermann, J.	0	1 Sievers, H.	25	
14	40 FREILOS, I.	0	1 Heydemann, J.	8	

Ergebnisse und Plazierungen nach Runde 3 (Es sind noch nicht alle Ergebnisse berücksichtigt!)

Gruppe : Vereinsmeisterschaft 93/94

P1z. Name, Vorname, Verein	Punkte	Buchholz	verf. Bhz.	Ingo Nr.
1 Schuck, S.	3.0	4.0	15.0	98
2 Schumacher, N.	3.0	4.0	13.0	75
3 Kovacev, J.	2.0	7.0	13.0	110
4 Peper, J.	2.0*	6.0	12.5	118
5 Degmayr, W.	2.0	5.0	12.5	178
6 Hacks, S.	2.0	4.0	13.0	106
7 Janssen, V.	2.0	4.0	12.0	175
8 Schaefer, H.	2.0*	3.5	13.5	148
9 Aminpour, H.	2.0	3.0	16.0	132
10 Naacke, H.	2.0	3.0	13.0	158
11 Pistorius, H.	2.0	2.5	14.5	140
12 Menzel, R.	2.0	1.5	14.5	133
13 Dannenberg, H.	1.0	6.0	7.5	136
14 Berlin, D.	1.0	5.0	12.0	139
15 Bialkowski, O.	1.0*	5.0	10.5	109
16 Jelitto, G.	1.0	4.0	13.0	196
17 Narten, W.	1.0*	4.0	12.5	149
18 Schmidl, H.	1.0*	4.0	9.0	147
19 Hartung, U.	1.0*	3.0	8.5	191
20 Heydemann, J.	1.0	3.0	9.0	27
21 Mitzscherlich, E.	1.0*	3.0	8.0	169
22 Hartmann, M.	1.0*	2.5	12.5	177
23 Hulsch, C.	0.5	4.5	8.5	149
24 Weber, U.	0.5	3.5	9.5	167
25 Kandelhard, T.	0.0	5.0	10.5	129
26 Vespermann, J.	0.0*	4.0	6.5	196
27 Sievers, H.	0.0*	2.0	12.0	165

* bedeutet, daß die Partie bei Redaktionsschluss noch nicht gespielt war.

Saisonaufakt der 2. Mannschaft gegen SG Wennigsen-Egestorf I

Starke 2. Halbzeit: Ende der Heimschwäche ?

In der ersten Runde der neuen Saison hatten wir den Aufsteiger Wennigsen I zu Gast. Die Frage war: Würden wir weiter an der ominösen Heimschwäche der vergangenen Saison leiden ?

Die Vorzeichen standen zunächst nicht gut, jedenfalls auf dem Papier. Die an Brett 2, 4 und 5 gemeldeten Schachfreunde Wemheuer-Linkhof, Müller und Kandelhard standen nicht zur Verfügung, sodaß die SF Schäfer und Pistorius aus der 3. Mannschaft bei uns einspringen mußten.

Als erster beendete Jochen Kirchengessner seine Partie. Um Qualitätsverlust zu vermeiden, reklamierte er nach dreimaliger Zugwiederholung Remis.

SF Pistorius hatte in der Eröffnung einen wichtigen Zentrumsbau gewonnen, baute danach eine starke Druckstellung auf und schloß diese mit einem konsequenten Mattangriff ab.

An Brett 3 hatte Heiner Dannenberg als erster eine sehr gute, fast überlegene Stellung, mit Turmverdopplung auf den Zentrallinien. Nach einer Unachtsamkeit wendete sich das Blatt, und kurze Zeit später mußte Heiner aufgeben.

An Brett 1 hatte ich als Schwarzer mit viel Risiko (g5 und f5 vor der Rochade) und leider zuviel Zeit eine vielversprechende Stellung erreicht. Ich bot meinem Gegner ein Dameneropfer an, das bei Annahme zu einem sehr schönen Angriff mit Turm, Läufer und Bauern geführt hätte. Er lehnte es dankend ab und bot mir geschickt Remis an. Ich mußte es wegen der Zeit leider annehmen, denn 8 Minuten für 19 Züge sind bei komplizierter, wenn auch siegverträglicher Stellung nicht viel.

Rudi Menzel hatte sich durch geduldiges Lavieren den Vorteil der beweglichen Bauernmehrheit am Damenflügel verschafft. Nachdem er zwischenzeitlich auftretende Remisgedanken verschauelt hatte, setzte er sie in Bewegung. Sein Gegner geriet in horrenden Zeitnot und überschritt im 38. Zug in verlorener Stellung die Zeit.

An Brett 2 entwickelte sich eine spannende königsindische Partie, in der Schwarz auf g3 ein für diese Eröffnung typisches Sprückeropfer anbot, das Matthias Berendt aber nicht gut annahm. Ich konnte und so lieber mit dem Turm auf f1 die Qualität gab. Da Schwarz nun seine aktivste Figur getauscht hatte, geriet er auf der anderen Brett Hälfte in Nachteil. Als er dann bei schwieriger Verteidigung auch noch eine Figur verlor, war der Sieg für Matthias nicht mehr weit.

Ein halber Punkt fehlte noch: Er sollte an Brett 7 möglich sein. Hagen Schärer hatte nach wechselhaften Verlauf (sein Gegner hatte eine vorteilhafte Abwicklung ausgelassen) zwar eine Figur mehr, mußte aber mit einem starken Freibauern auf f7 fertig werden. Er tat das nach der Devise "Angriff ist die beste Verteidigung", jagte den weißen König über das ganze Brett und setzte dann mit Dame h5 krachend matt.

5,0 : 2,0

Einen kuriosen Verlauf vernahm die Partie an Brett 4. Hussein Aminpour mußte mit seinem nackten König die ganze Breite des Spielfeldes nutzen, um Matt oder Materialverlust durch Sprünge abzuwehren. Der Gegner wollte verständlicher Weise mehr als Dauerschach und lenkte, als er keine entscheidende Wendung mehr sah, in ein vorteilhaftes Endspiel mit einem Mehrbauern ein. Nun wurde Hussein für seine Zähigkeit belohnt: Der Gegner widmete seinem Springer nicht genügend Aufmerksamkeit, sodaß Hussein ihn ungarnen und auf b6 einfangen konnte. Der dann entstehende Freibauer war nicht zu halten.

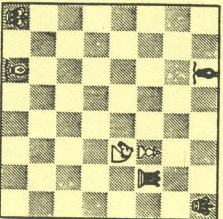
6,0 : 2,0

Der Lohn für diese starke 2.Hälfte: Die Tabellenführung nach der ersten Runde.

Ein erfreulicher Anfang zwar, aber Wenigsten war sicher noch nicht der harte Prüfstein für höhere Ziele. Dieser wird schon eher in der nächsten Runde Rinteln I sein. Dann wissen wir, was dieser 6:2 Sieg wirklich wert war.

Jürgen Peper

39. J. SELMAN, 1949
Fassung: W. A. KOROTKOW
Lelo 1951, 1. Preis



Erinnert Ihr Euch noch:
(Studie aus der "Lupe" 54)

1. f7. In dem Vorritzen des B liegt für Weiß die einzige Chance. 1. — Ta6! Nicht 1. — T16 2. Lb2 oder 1. — Tg8 2. fgd+ Kg8 3. Se7 mit Gewinn. 2. La3! Nach 2. Kb2 Tf6 kann Weiß nicht 3. Lb2 ziehen, und 2. Kh7 entscheidet den Kampf zugunsten von Schwarz durch 2. — Lf5+! 2. — Ta3+! 3. Kb2. Jetzt ist der sT von der 6. Reihe abgelenkt und der wB vor seinem Angriff auf der f-Linie durch den wS geschützt, während die 8. Reihe von dem sL versperrt wird. Es sieht so aus, als seien die Möglichkeiten für Schwarz erschöpft und die Studie gleichsam vor Beginn des Kampfes schon beendet.

3. — Ta2! Einfach und überraschend. Der T darf nicht genommen werden, wegen Le6! mit Verlust des B. Der Widerstand von Schwarz wäre gleich zu Ende, hätte er nicht 3. — Ta2!, sondern mit derselben Absicht 3. —

Tb3! gespielt, da dann nach 4. Ka2! der sT selbst den wK vor dem rettenden Schach des sL schützen würde. 4. Kc1! Weiß muß sehr genau spielen, indem er den K auf Felder zieht, die Schwarz kein Schach des sL auf f5 unter Schlägen des wS oder auf e6 mit Gewinn des B ermöglichen. Der sT ist deshalb in der Lage, sich auf den vollen Feldern dieser beiden Diagonalen zu opfern. Außerdem muß der wK sich auch noch vor Schachgeboten des sL von d7 aus vorsehen, da danach der sT den B von der 8. Reihe aus aufrufen könnte. Auf 3. Kc3 folgt 3. — Tc2! und der wK kann sich seinem Verfolger schon nicht mehr entziehen. 4. — Ta1! 5. Kd2 Ta2! 6. Kc3 Ta3! 7. Kf4 Ta4! 8. Kg5. Der wK vermeldet alle Fallen, wechselt auf die andere Seite über und versteckt sich vor Schachgeboten hinter seinen S, aber auch hier erreicht ihn der sT mit einem letzten opferwilligen Schachgebot: 8. — Tg4! 9. Kf6! Der sT konnte auch jetzt nicht geschlagen werden: 9. Kg4? Lf5+! 10. Kf5. Kg7 mit Remis. 9. — Tg8! Andere Opfer des T bringen nichts ein: 9. — Tg6! 10. Kg6. Lf5+! 11. Kh6 oder 9. — Th4! 10. Sh4 und gewinnt. 10. Se7, droht matt. Der T kann sich nicht vom Fleck rühren; denn wenn er die g-Reihe verläßt, geschieht 11. Sg6+, und bleibt er auf der g-Linie, so verwandelt sich der B in eine D. 10. — Le6. Das Feld g8 ist jetzt zweimal gedeckelt aber 11. fgd! Lg8! 12. Sg6+. Den Schwarzen konnten die zahlreichen listigen Opferangebote seines T nicht retten; alle wurden abgelehnt, und der Kampf endete mit einem rein ökonomischen Matt, wobei nur der wS und der sL noch vorhanden sind und das Brett sonst leer ist.

Die Psycho-Ecke
MIT D(iete)r. Berlin

Die Jahresversammlung der Problemschachvereingung "Schwalbe" tagte im Oktober in der Adam-Riese-Stadt Staffelsstein in Franken. Diesmal war ich wieder mit von der Partie (widersinnig), nicht nur, um alte Problemfreunde wiederzusehen und neue Problemisten kennenzulernen, sondern um wieder a bisserl Motivation für eigenes Schaffen zu tanken.

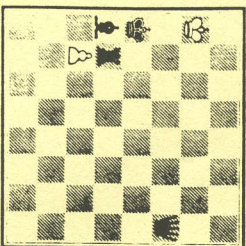
Zwei Kleinigkeiten stelle ich vor, in der Hoffnung, die Herren Partiesteiler nicht zu sehr zu langweilen.

Einfach und klar ist die Regel, vielseitig und spannend sind die Darstellungsmöglichkeiten bei der sog. Märchenschachart

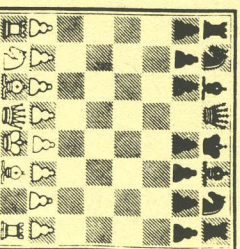
Andernachschach

Die Forderung lautet schlicht: Schlägt ein Stein (außer König) einen gegnerischen Stein, so nimmt er die Farbe des gegnerischen Steins an.

Als Beispiel ein leichtes Hilfsmatt in 2 Zügen (Andernachschach), Hilfsmatt in 2 bedeutet: Schwarz zieht an, Weiß zieht, Schwarz zieht, Weiß setzt matt! Die Mattführung wird von Schwarz unterstützt!



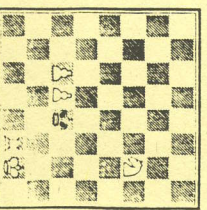
2 Lösungen



Normalschach

Zum Schluß folgt etwas fast normales: Weiß setzt in nur 1 Zug matt, aber erst dann, nachdem er seinen letzten Zug zurückgenommen hat. Wenn das in der Diagrammstellung gelungen ist, drehe man die Stellung um 180 Grad, und erneut heißt es: Weiß nimmt seinen letzten Zug zurück und setzt Matt in 1 Zug. Viel Spaß!

Zv1 Roth
Israel Ring Turnier
1970, 1. Lob



White retreats and 1/2 b) h8=a1 (180°) (5+1)

Bezirksklasse Ost

1. Spieltag 10/93

M A N N S C H A F T

Nach dem Auf- und Abstiegsskarsussell jeder Saison gibt es in unsere vier neue Mannschaftsgesichter zu bestaunen:

Bezirksligaabsteiger **Seelze I** und Wechselbalg **Polizei II** (wurde aus der West- in die Oststaffel versetzt !), die beide starke Mannschaften stellen, Aufsteiger **Lehrte III** als alter Bekannter (war Absteiger 90/91 aus unserer Gruppe) mit mittlerer Spielstärke und Aufsteiger **Buchholz II** , die wohl mit Abstand schwächste Truppe, die ich bei 3 Jahren Bezirksklassenerfahrung in dieser Klasse erlebe, für mich der klare Absteiger. laatzten II und auch **Ricklingen III** werden um den Klassenerhalt schwer kämpfen müssen; ein klarer Meisterschaftsanwärter ist heuer (noch) nicht zu sehen, vieles hängt davon ab, wie die "großen" Vereine **HSK** und **PSC** die starke Papierform in die Realität umsetzen können.

1. Spieltag Ricklingen III - Buchholz II 7 : 1

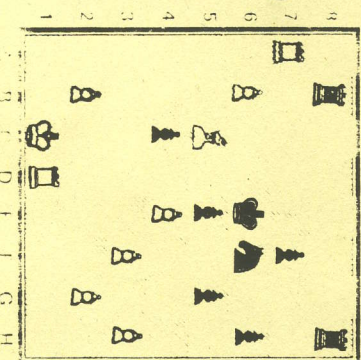
SKR III auf Meisterschaftskurs ? Mitnichten, die einleitenden Worte rücken den hohen Sieg ins rechte Licht. Obwohl mit **Hagen Schärer** und **Hans Pistorius** zwei Stammspieler wegen Ersatzstellung den Sonntag bei der Zweiten verbrachten, schwächten wir unsere Vierte nicht, denn die hatte spielfrei ! Mannschaftsführer Berlin hatte somit die Qual der Wahl, letztlich kamen unsere Jungtalente **Volker Janssen** und **Mark Hartmann** zu ihrer Bezirksklassenauflage. Motiviert bis in die Toupetspitzen erspielten beide einen vollen Punkt für die Mannschaft und einige DWZ- Punkte für's Ego. Die **SF Hartung + Hulsch** führten keinen Finger, dafür gab's 2 Pluspunkte auf das " Konto **Kampflos** ". **Martin Gerß** und **Di(e)rk Martens** zockten sichere Siege,

nur die **SF Berlin + Szalecki** hatten wohl ihre Haarteile vergessen und einigten sich mit den Gegnern gütlich auf Teilung der Punkte.

Am 2. Spieltag (7. November) kommt es zum Spitzenkampf

Arnum I - SK Ricklingen III

(bitte Tabelle beachten !). Karten gibt es an der Tageskasse oder allen bekannten Vorverkaufsstellen !



Martin Gerß am 2. Brett hatte mit den w. Steinen, bei hochgradiger Zeitnot seines Gegners, genüßlich gerade 32. Ta6 - Ta7 gezogen mit Doppelmattandrohung. Das war ganz im Sinne eines Hans Rosenthal und allemal ein Diagramm wert, gelte !

d.b.

Sadist? Why?

SK Ricklingen 3		
303 Berlin, Dieter	% : %	
305 Gerß, Martin	1 : 0	
307 Martens, Dirk	1 : 0	
308 Hartung, Ulrich	+ : -	
310 Szalecki, Boles	% : %	
311 Hulsch, Chr.	+ : -	
405 Janssen, Volker	1 : 0	
408 Hartmann, Mark	1 : 0	
	7.0 : 1.0	

Pl.	Verein	Sp	Gw	Un	Vl	M-Pkt	B-Pkt
1	SK Ricklingen 3	1	1	0	0	2:0	7.0
2	SV Arnum	1	1	0	0	2:0	5.0
3	SC Hämelerwald	1	0	1	0	1:1	4.0
4	PSC Hannover 2	1	0	1	0	1:1	4.0
5	HSK-Post SV 3	1	0	1	0	1:1	4.0
6	SC Lehrte 3	1	0	1	0	1:1	4.0
7	SC Seelze	1	0	1	0	1:1	4.0
8	SK Turm	1	0	1	0	1:1	4.0
9	SC Laatzen	1	0	0	1	0:2	3.0
10	SC Buchholz 2	1	0	0	1	0:2	1.0